



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

XII. Daß das Lutherische Abendmal nichts desto besser/ ob es gleich die
Predicanten Teutsch halte[n].

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](#)

Am andern Sonntag nach der heyligen Dreyfaltigkeit. Die zwölftie Sermon. Daß das Lutherische Abendmahl nichts desto besser/ob es gleich die Predicanten Teutsch halten.

Ober die Wort.

Und sendet seine Knechte auf zur Stunde des Abendmahls/ zu sagen den Geladenem/ daß sie kommen solten/ dann es ist alles bereit. Lue. 14. c. v. 17.



Erowegen lassen sich ob sie wol die Worte verfehen/ sondern sonst wissen/ welche gern bey dem Eurem Communionen zuwissen: so kan ristischen Abendmal finden/ es auch an ein Sacrament seyn/ wan sie die weil es die Predicanten alle Teutsch sagen: Es sie machen/ sprechen sie selb Teutsch/ und sprechen die Worte der Consecration gleich nicht hören/ wissen aber sonst/ was da gehandelt und empfangen wird.

Zum dritten die Predicanten brauchen darumb die Teutsche late Sprach in Fürbringung der Worte der Consecration/ dan sie sprechen dieselben nicht über Brod vnd Wein praktice, nemlich ein Sacrament darauf zumachen: Was sollen wir reden/ sagen sie zu den Elementen/ die nichts hören/ und nichts verfehen/ sondern sie reden nur zu und mit den Communicanten/ sie zu erinnern und aufzumunden/ wie der Lutherische Predicant Macbachius beteinet/ als ob die Leute nicht möchten in andere wege/ als in der Predig/ oder in der Beicht/ dißfalls genugsam erinnert und unterrichtet werden/ und als ob die Worte Das ist mein Leib/ das ist mein Blut/ nicht können über die empfindliche Treaturen und Elementen Brots und Weins ge redet werden. Warumb besicht Gott dem Moses und Num 20:2 Aaron/ daß sie zu einem Felsen reden sollen? Quicquid ad petram, sicut ei: Redet zu dem Felsen. Warumb redet Iosua Son und Mond an? Son Iosu 10:12 hält still zu Gabaon/ und Mond im Thal Absalon. Warumb redet Gott zum Walfisch/ Iona 2:1 der Iona verschlungen hatte? Warumb redet er zu den Fischen und Vogeln/ Wachter und mehrere Gen. 1:16. Warumb redet Christus den Wind und das Meer an? Warumb redet er mir dem toden Lazarus Marci 4:38 in dem Grab? Warumb spricht er Segenwort über die Brot und Fisch? Benedix illis, er segnet sie/ Luke 9:16. Helder Text. Warumb sage S. Paulus: Calix benedictionis cui benedicimus, Der Kelch der Benedeyung welchen wir segnen. Sind nie die Ecclae/ und Segenwort von Aposteln in der Mess zum und über den Kelch/ so vol als irgend gesprochen? Was ist aber alsdann zu dieser sacramentischen Wirkung von nötzen die Teutsche Sprach/ und die latein Sprach/ verfehter mit Gott alle Sprachen? gehorchen nicht Gott die Creaturen/ in wässerley Sprachen sie anredet/ oder durch seine Dienst amreden läßt? Sermo Domini est operatarius, saat S. Ambro. 1, 4. de Sacra. S. Ambrosius: Das ist des h. Ern. Wort/ ist thätig und geschäftig. Wirket was es will. Etiam si es geschöpft in was Sprachen sey. Das nun die Predicanten darumb Teutsch/ und mit erhobener Stimme die Worte der Einsagung aussprechen/ damit sie von den Leuten gehört/ und nicht der Meysung/ daß dadurch Brod und Wein in den Leib und Blut Christi verwandelt/ und zum Sacrament werden sollen. Wegen dieses einzigen Irrthums sollen/ die unter einer Teutschen Gemein wohnen/ und der Teutschen Sprach unversahen seind/ auch keine Predicanten die ihrer Sprach kündig bekom men mögen/ solten sie des Sacraments beraubt seyn/ darumb/ daß sie die Teutsche Worte der Consecration nicht verfehnen/ ist es ihnen dannoch ein Sacrament/ als von einem solchen das Sacrament empfahen.

3

Den darum/ daß die Predicanten alles Teutsch machen/ sol ihr Sacrament verdeckt seyn/ vmb nachfolgender Visitationen will/ Erfüchten/ die Predicanten wissen wohl/ daß sie kein Sacramente haben/ auch keinen rechten können/ damit aber der gemeine Mann in dem Wohn/ als ob ein Sacramente verhandeln were/ erhalten oder gesetzert werde/ sollen sie ihm die Ohren mit viel Schwärzen/ schreien/ und singen von dem Leib und Blut Christi/ daß die läufige Faß elingen lauter als die vollen/ vñ die rauschende Wasser sind nicht so tief als die stillen: also ist bei ihnen nur groß Gefüren/ und nichts dahinter. Wer schreitet seine Waar lauter/ und mit mehreren Worten an/ als die Störger und Thyacken/ Krämer/ welche die Leute betrügen/ und jenen Holdern/ Ladwagen für Thyack/ grün gemachte Butter für köstliche Salben verkäuffen. Da stehen die einfältige Hanern und Bayern mit aufgesperierten Mündern/ vmb die Krämer und Vertrörper herum/ und gefäst ihner die Narrenweis wohlt/ daß sie es so sein Teutsch machen/ und ihnen die Ohren voll schreien/ darauf greifsten sie in die Taschen/ läufsten/ und werden bestrogen.

Zum andern/ unter diesen lautschregenden teutschen Michelin stecket dieser grosse Irrthum/ daß das Volk meine/ es müsse also Teutsch seyn/ und wann man die Worte der Einsagung nicht höre oder verfehe/ so sey es kein Sacrament/ gerad als wann die Worte der Consecration vnd Einsagung ihre Kraft hettent von unserm hören/ verfehen/ vnd glauben/ und daß es allein ein Sacrament were/ denen die die Worte hören/ und anderen aber die sie nicht hören/ kein Sacrament were. Mit der Weis brechen das best darvon/ die zur Zeit des Abend mahl's sorn an der Spize/ nahe bei dem Predicanten stünden/ lange Ohren hetten/ daß sie leicht/ breten: die hindern aber/ und die sonst viel höretten/ müssen Gedult haben. Darnach wie geschehde/ nen/ die under einer Teutschen Gemein wohnen/ und der Teutschen Sprach unversahen seind/ auch keine Predicanten die ihrer Sprach kündig bekom men mögen/ solten sie des Sacraments beraubt seyn/ darumb/ daß sie die Teutsche Worte der Consecration nicht verfehnen/ ist es ihnen dannoch ein Sacrament/ als von einem solchen das Sacrament empfahen.

3

4. Zum vierdten / ob wol die Consecration in allen verrenst. Wann die Kirch die Teutschsprach vñ
Sprachen für sich selber kreßig / so hat doch die ordnet herte / würden sie die Lateinische gebrauchten
Christliche Kirch nicht ohne wichtige vnd erhebliche wollen : weil aber die Lateinische durch vñnd durch
Dysachen die Lateinische Sprach / welche eine ist gebräuchlich / wollen sie alles nur Teutsch haben :
auf den Hauptsprachen / die an das Kreuz Christi genagelt worden / daß bis Sakrament vnd Ge-
heimniß des Leidens vnd Sterbens Christi / darin sol gehandelt vnd gewandelt werden / darin
erneht / darby man hillich bleibn sol / vnd keine Enderung machen.

Dass aber die Predicanten die Lateinischsprach
nicht wollen brachen / geschieht auß lauter Druck /
dann si fleissen sich allewege ihrer Regel: Tu sem-
per contritus esto , ihm allwogewas die Kirch

Echenck vñnd Wirtshäusern / in Schiffen vñnd
Rüttagen / neben Wallenstedern zu singen / zu
grosser Verschimpfung dieses allerheilig-
sten Geheimniß.

Am andern Sonntag nach der heyligen Dreyfaltigkeit. Die dreyzehnste Sermon. Warumb wir Catholischen die heyligen Sacramenten / vnd andere Divina in der Lateinischen / vnd nicht in der Teutschen/noch in andern Mutter sprachen handeln.

Over die Wort.

Vnd sendet seine Knecht auf zur Stundt des Abendmahls / zu sagen den Gesadenen /
dass sie kommen sollten / dann es ist alles bereit. Lue. 14.6 v.17.



Sist nicht zusagen / wie Gottes mit vñsern gereueñgen H Err Christi erz
engewohne es da vñ
schen thur / welche von Ju-
genrauff des Teutschwer-
dens vnd plau eins der
diesen dreyen Haupt sprachen verfaßt vnd begriffen /
Predicante gewohnet seyn : auch die heyligen Sacramenten darin gehand-
teln / vnd der öffentliche Gottesdienst celebri vnd
die Dusseigen ihre Divina
vnd Sacramenten in latein
nischersprach verrichten vnd handeln / sie wernen
es sey doch besser / wan man in der Teutschen Mu-
tersprach die göttliche Dinge handelte / damites se-
derman verschen könne. Derhalben wil ich von
dem Teutschen Abendmahl der euherschen Pres-
dicante gepredigt vnd gehetret / noch besser daran
anziegen / warum wir Catholischen die H Sacra-
menten / vnd andere Divina in der Lateinischen /
vnd nicht in der Teutschen / noch in andern Mu-
tersprachen handeln. Gott gebe dir zu seine Gnade.

Gottes mit vñsern gereueñgen H Err Christi erz
höher / vñnd zu seinem Haupt an das Kreuz ange-
heftet worden / anzugezen / dass seines bitteren Le-
dens vnd Sterbens Geheimniß scheinbarlich in
diesen dreyen Haupt sprachen verfaßt vnd begriffen /
wann sie hören vnd sehn / vnd der öffentliche Gottesdienst celebri vnd
vñnd Völker damals zu Jerusalem / wegen des Jü-
dischen Osterfestes / aber der triumphalische vnd Sieg-
hafte Thul hat auf Ordnung vnd Ergebung des
H Geistes allein mit diesen dreyen Haupt sprachen
müssen geschrieben werden / vñnd was einmahl ge-
schrieben ist / das bleibt geschrieben.

Zum dritten die Verichtung des Gottesdienst
in der Catholischen Kirchen geschildert auch darumb
Lateinisch / vnd nicht in gemerner Mutter sprach /
damit die Geheimniß unsrer heyligen Religions /
gescher Rechten / vnd in mehre Echt vnd Reine-
ren bei jeder menighkeit erhalten werde: dann es
zur Kirch in aller Jungen reden kan / so ist do h
ist leder am Tag / zu was Verschlyffung vnd
Verkleinerung unsrer Christlicher Glaub bey dem
gemeinen Mann vnd Pöbel gerathen / nach dem
mann alles in den Kirchen auf Teutsch verrichten
vnd halten müssen / man spürt den alten Eyfer /
den Jochim's des Namens des antern Maggra-
fen zu Brandenburg Thurnfuersten / Was ist dann
Wunder / das die Kirche Gottes lieber ihrer eh-
gen durch die ganze Welt befandene Sprach
den Gottesdienst halten / vnd die heyligen Sacra-
menten handeln vnd wandeln läßt / weder in einer
anderen Sprach / weil aber die Predicanten ein ab-
schwelen haben für der Lateinischen sprach / vnd al-
lein alles in der Mutter sprach handeln wollen / so
geben sie darmit zu erkennen / das sie der Kirchen
Gottes nicht angehörig seind / dann ihre Sprach
vera het sie.

Zum andera / die Lateinische / Hebreische vñnd
Griechisch sprach seind die drey Haupt sprachen in
der Welt: dat gegen die andern alle für Barbar-
sche fremde Sprachen aerrchnet werden: diese
Haupt sprachen seind auf sonderliche Schickung
proklauen / ja die Kinder vñ Buben auf den Gal-
sen

Achatius
in seiner
Collector

in aller Welt / solches bekennt auch Achatius von
Brandenburg / Churfürstlicher Brandenburgi-
scher Consistorialkath / at / dem Munde des Für-
sten Jochims des Namens des antern Maggra-
fen zu Brandenburg Thurnfuersten / Was ist dann
Wunder / das die Kirche Gottes lieber ihrer eh-
gen durch die ganze Welt befandene Sprach
den Gottesdienst halten / vnd die heyligen Sacra-
menten handeln vnd wandeln läßt / weder in einer
anderen Sprach / weil aber die Predicanten ein ab-
schwelen haben für der Lateinischen sprach / vnd al-
lein alles in der Mutter sprach handeln wollen / so
geben sie darmit zu erkennen / das sie der Kirchen
Gottes nicht angehörig seind / dann ihre Sprach
vera het sie.

Zum andera / die Lateinische / Hebreische vñnd
Griechisch sprach seind die drey Haupt sprachen in
der Welt: dat gegen die andern alle für Barbar-
sche fremde Sprachen aerrchnet werden: diese
Haupt sprachen seind auf sonderliche Schickung
proklauen / ja die Kinder vñ Buben auf den Gal-
sen